

# Süße Überraschung zum Jubiläum

## Sasbacher Schulgemeinde erhält zum 100-Jährigen besondere Neujahrsbrezel

**Sasbach** (sp). Dass die Altsasbacher „zum Reinbeißen süß“ sind und gerade wegen ihres hohen Alters von 100 Jahren den „Lendergeist“ in ganz besonderer Weise pflegen, durften 1.700 Schüler, Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter zum Start in einen etwas anderen Schultag erleben. Denn die Vereinigung der Altsasbacher mit nahezu 7.000 Mitgliedern in aller Herren Länder hat sich zum Auftakt ihres 100. Jubiläumsjahres 2020 eine leckere Überraschung ausgedacht. Denn alle in der Schulgemeinde bekamen eine „Neujahrsbrezel“ der etwas anderen Art geschenkt, bei der er sich um das gebackene Altsasbacher-Logo in Form eines Weges handelte. Dieser kommt von links, geht auf einen Kreis zu und umrundet diesen, bevor er dann nach rechts oben wieder von dem Kreis wegführt. In der Mitte des Kreises befindet sich das Wappen der Gemeinde Sasbach, denn die Heimschule Lender und Jung- und Altsasbacher sind untrennbar mit Sasbach verbunden und seit der Schulgründung durch Franz Xaver Lender 1875 haben unzählige Schülerinnen und Schüler gesagt: „Ich gehe nach Sasbach in die Schule“.

So viele Wege wie nach Sasbach führten, so viele führten dann auch wieder mit überwiegend positiven Erfahrungen von hier weg zu Ausbildung, Studium und Beruf im In- und Ausland. „Wir freuen uns, diesen Weg mit Euch, auch hoffentlich über Euer Abitur hinaus, gehen zu dürfen“, so Adrian Keller, Zweiter Vorsitzender der Vereinigung, die mit ihrer Leckerei aus der Backstube Seifermann genau den richtigen Geschmack der Jungsasbacher traf. „Ohne die Altsasbacher wäre unser breit gefächertes schulisches Leben nicht denkbar“, so Schulleiterin Petra Dollhofer, die sich für das Jubiläumsbrezel und das enorme Engagement der Vereinigung um ihren Vorsitzenden Bürgermeister Manuel Tabor sehr dankbar zeigte. Viele Projekte in den Bereichen Musik, Theater, Kunst, Technik oder Schulpartnerschaften wä-



*DIE ALTSASBACHER knüpften das Freundschaftsband mit den Jungsasbachern mit einer leckeren Überraschung in den Klassenzimmern. Für die Schüler gab es eine besondere Neujahrsbrezel.*

*Foto: sp*

ren ohne deren finanzielle Unterstützung mit jährlich über 100.000 Euro nicht möglich. Darüber hinaus freut die Schulleiterin die gute Vernetzung der Altsasbacher und die Verbundenheit mit „ihrer“ Heimschule Lender. „Überall wo man hinkommt, trifft man Altsasbacher, wir haben den Lendergeist sozusagen exportiert“, so Dollhofer. „Es ist schon etwas Einmaliges, dass eine Schule einen solchen Förderverein über eine so lange Zeit hat.“

Als Ehemalige am 29. September 1920 den Verein gründeten, war es deren primäres Ziel, die Idee „des unvergessli-

chen Stifters der Lehranstalt verwirklichen zu helfen, auch weniger Bemittelten den Weg zu höheren Berufen zu ermöglichen.“ Wichtig war, das „Freundschaftsband der Altsasbacher“ mit der Heimschule immer wieder neu zu knüpfen. Drei Sasbacher bildeten den Vorstand: Pfarrer Sester als Vorsitzender, Lehrer Kühner als Schriftführer und Kaufmann Zink als Kassier. „Die Erkenntnis und das Bewusstsein der großen Wohltaten, welche die alten Schüler in Sasbach empfangen, hat sie angetrieben, auch dem Jungsasbach unserer Tage zum Bewusstsein zu bringen,

welch eine Wohltat die Lendersche Lehranstalt für die studierende Jugend ist.“ Schon in den Gründerjahren wurde darüber nachgedacht, die Beiträge auch für die „Beschaffung der Baumittel“ für den Erweiterungsbau der Lender zu verwenden und die „kapitalkräftigen“ Mitglieder zu motivieren. Denn die Altsasbacher wollten auch durch finanzielle Hilfen den Kontakt zur Schule lebendig erhalten, „an der sie mit großer Liebe hängen“. Dies geschieht im 100. Jubiläumsjahr durch die Mitfinanzierung der neuen Aula mit der beachtlichen Summe von einer Million Euro.